

Kompetenzen Studierender im Umgang mit wissenschaftlicher Originalliteratur

Sebastian Schmid¹, Tobias Richter² und Kirsten Berthold¹

(Projektleitung)

Katherine Bruns¹

(Projektmitarbeiterin)

Hintergrund

In den meisten Studiengängen wird von den Studierenden erwartet, dass sie sich mit wissenschaftlicher Originalliteratur auseinandersetzen. Dies dürfte für zahlreiche Studierende eine beträchtliche Herausforderung darstellen, da sich wissenschaftliche Originalliteratur sich von wissenschaftlicher Sekundärliteratur durch zahlreiche Merkmale, Ziele und epistemologische Vorannahmen unterscheidet. Ihre kompetente Verarbeitung setzt reichhaltiges konzeptuelles Vorwissen in der jeweiligen Domäne voraus und erfordert ein breites Repertoire von Teilkompetenzen (s. Tabelle 1), von denen viele weder in der Schule noch in der Universität gezielt vermittelt werden. Die pädagogisch-psychologische Forschung zu Lesestrategien hat sich bislang auf rezeptiv-systematische Kompetenzen konzentriert, während die übrigen drei Kompetenzbereiche bislang vernachlässigt worden sind. Das geplante Projekt soll unter anderem dazu beitragen, dieses Forschungsdefizit zu beheben.

Projektziel

Entwicklung und empirische Prüfung eines umfassenden, integrativen Modells des kompetenten Umgangs mit wissenschaftlicher Originalliteratur.

Tabelle 1: Kompetenzbereiche und Beispiele für Teilkompetenzen

Verarbeitungsstrategien	Verarbeitungsziele	
	Rezeptiv	Epistemisch
Systematisch	z.B. Organisieren	z.B. Prüfung argumentativer Konsistenz
Heuristisch	z.B. „skimming“ zur Lokalisation bestimmter Information	z.B. Nutzung von Quelleninformation

Längsschnittstudie

- t_1 = 1. und 3. Studienjahr, t_2 = ein Jahr später
- zwei Paralleltestversionen, elektronische Testbatterie
- Untersuchung von Zusammenhängen zwischen Teilkompetenzen und Entwicklungstrends
- N = 400 Studierende (Psychologie, Soziologie, Erziehungswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften)

Intensivstudie mit Experten-Novizen-Vergleich

- Ermittlung von prozeduralem und deklarativem Wissen, das die kompetenten Aufgabenbearbeitung zu Grunde liegt
- Untersuchung von Unterschieden im Strategieeinsatz
- Novizen n = 160 Studierende, Experten n = 80

Trainingsexperimente

- Förderung ausgewählter Teilkompetenzen
- Randomisiertes Zwei-Gruppen-Vorher-Nachher-Design mit einer Experimentalgruppe und einer Wartekontrollgruppe
- N = 100

Grafik 1: Übersicht des Projektablaufs